NATO-Treibstoff JP-8 steht in Verdacht die Umweltkrankheit MCS zu verursachen

Von Seiten der MCS-Selbsthilfeorganisationen ist zu hören, dass sich die Krankheit immer mehr ausweitet und immer schwerwiegender wird. MCS steht für Multiple Chemikalien-Sensitivität und bedeutet eine massive Schwächung von körperlichen Abwehrfunktionen mit unzähligen, teils lebensbedrohlichen Symptomen. Wenn man an schwerer MCS leiden, sind Lunge, Haut und Schleimhäute durchlässig für alle äußeren Einflüsse wie z.B. Autoabgase, Tabakrauch, Agrarspritzmittel, Waschmittel und Parfüms. Es wird der Geruchssinn als Warninstrument dermaßen empfindlich, dass alles, was den Körper belasten könnte, noch in kleinsten Konzentrationen wahrgenommen wird. Mit der Zeit verträgt man kaum noch Pkws und es können keine öffentlichen Verkehrsmittel, geschweige denn ein Flugzeug benutzt werden. Kaum ein MCS-Kranker findet ein Hotel, in dem er übernachten könnte.
(http://www.chemiekrank-mcs.de)

Aus Tierversuchen ist bekannt, dass der auf Kerosin basierende, universelle NATO-Treibstoff, JP-8 (Jet propellant), das Immunsystem schnell und gründlich zum Erliegen bringt. Es zerstört den molekularen Aufbau der obersten Hautschicht, sodass Löcher entstehen und körperfremde Chemikalien eindringen können. *(http://www.biegas.de/de/jp8/jp8_Hahn.htm)*

Die Symptome von MCS decken sich teilweise mit denen des sog. Golkrieg-Syndroms (GKS), bei dem eine vom Pentagon in Auftrag gegebenen Studie klären soll, ob JP-8 die Ursache ist.*(http://www.umweltmedizin.de/content/articles/511/537/index.html?catid=537&artid=9949&comp=1)*

Tierversuche und die Häufung von Leukämieerkrankung bei Kindern im Umfeld einer Marine-Airbase in den USA (Nevada) vermehren auch die Vermutung, dass JP-8 hochgradig krebserregend ist. .*(http://www.imi-online.de/2002.php3?id=331)*

JP-8 unterscheidet sich vom Kerosin der zivilen Luftfahrt Jet A nur durch einige Additive (Zusatzstoffe). Das Additiv 1,2-Dibromethan (EDB, Ethyldibrometan) z.B. dient zum Austragen von bleihaltigen Verbindungen aus dem Triebwerk.

Das Vorhandensein des hochgiftigen, im Zivilbereich verbotenen EDB, wird von der Bundeswehr bestritten *(http://dip.bundestag.de/btd/14/064/1406420.pdf)*. Ein amerikanischer Text weist diesen Treibstoffzusatz jedoch als eines der am häufigsten im Umfeld amerikanischer Militäreinrichtungen in den USA gefundenen Gifte aus, das u.a. großflächig das Grundwasser verseucht. *(http://www.iwif.de/wf102-61.htm#marke07).*